

Marion Heßberger

Frau mit blondem Haar

Stephan Balkenhol, Wawaholz 2012

Die „Frau mit blondem Haar“ sagt:

AUFTAKT

Gestatten... Ich bin die Frau mit dem blonden Haar.
Hier habe ich meinen Platz gefunden... Im Heute, im Hier und im Jetzt.

Mein Blick geht nach vorne... Ich sehe in den Raum. Ich sehe mit größter Freude und einem lächelnden Herz, mit strahlenden Augen und faszinierender Neugier den Raum der Möglichkeiten.

Ich sehe die Menschen, die hier sitzen -sehe Sie alle, die heute gekommen sind- und mich aus ganz verschiedenen Blickwinkeln betrachten.
Jeder sieht in mir etwas anderes... Und das ist auch gut so!

Es gibt Menschen, denen ich vielleicht auf Anhieb sympathisch bin.
Es gibt aber auch Menschen, die mich völlig neutral sehen...
Und ja, vielleicht gibt es auch Menschen, die bewusst an mir vorübergehen?!

Mein Blick ist geöffnet... Nach vorne gerichtet.
Jeder Tag ist für mich ein Aufbruch... Jede Morgendämmerung eine Chance...
Jede Erfahrung mit den Menschen eine Gelegenheit.
Eine Gelegenheit zu lernen. Eine Gelegenheit Gott zu erfahren.
Eine Gelegenheit zu schenken. Und auch eine Gelegenheit beschenkt zu werden.

Gestatten... Ich bin die Frau mit dem blonden Haar.
Hier habe ich meinen Platz gefunden...

Es ist ein Platz, den ich mag. Ein Platz, der mich sein lässt...
So wie ich bin und als das, was und wer ich bin.
Ich bin stark. Ich bin stolz. Ich bin eine Frau.
Eine Frau im Jahre 2012 und ich habe das Gefühl, es ist die Zeit meines Lebens.

GEBET UND DIALOG

Ich danke Dir, Herr... Dass Du so gut zu mir bist und mir all diese Möglichkeiten eröffnest.
Es ist mir wichtig, Dir für all das zu danken, was Du mir täglich schenkst.
Du hast mich an meinen Platz geführt und stets begleitet.
Du gibst mir Selbstvertrauen und die wärmende Liebe, die ich in mir trage.

Herr, Du und ich, „wir“ kennen uns nun schon eine Weile.

Und Du hast Dich mir oft gezeigt.

In den unterschiedlichsten Situationen - durch Menschen und durch Erfahrungen.

Ja, das gibt es! Es sind nicht die rationalen Beweise der Wissenschaft auf dem Stand von dem Heute, dem Hier und dem Jetzt, die meinem Leben die Qualität geben, die es hat.

Es sind eben die unterschiedlichen Situation – eben diese Menschen und Erfahrungen, die mir nicht zuletzt auch die Gewissheit geben, dass es Dich gibt.

Der Glaube und die Liebe brauchen keine Beweise.

Aber ein offenes Herz und die Bereitschaft sich positiv überraschen zu lassen.

Ja, der Glaube und die Liebe brauchen keine Beweise.

Aber die Liebe braucht Glauben. Den Glauben an jemanden...

Herr, ich trage die Gewissheit in meinem Herzen, dass Du mich liebst und auf mich achtest.

Eigentlich weiß ich ja -häufig gerade durch die Wissenschaft und deren Erkenntnisse- was vielleicht gut und was schlecht für mich ist.

Aber das ignoriere ich zuweilen mehr oder weniger bewusst.

Manchmal, wenn ich alleine bin und mich einsam fühle, dann rede ich mir Dir.

Und ich weiß, dass Du mir zuhörst.

Du bist auch mein Freund, der mich so nimmt, wie ich bin.

Mit meinen Stärken – aber auch mit meinen Schwächen.

Auf Dich kann ich mich verlassen. Du gibst mir das Gefühl, dass Du auch an mich glaubst.

Du hast mir geholfen zu der Person zu werden, die ich heute bin.

Du hast mir geholfen, mich so anzunehmen, wie ich bin.

Ja, Du hast mir die Augen geöffnet, dass „gut“ manchmal besser als „perfekt“ sein kann.

Ich bin nicht perfekt, nicht „fertig“, wie ich hier stehe. Und auch das ist gut so!

Ich bin glücklich, aber niemals „fertig“.

SCHLUSS

Gestatten... Ich bin die Frau mit dem blonden Haar.

Hier habe ich meinen Platz gefunden... Im Heute, im Hier und im Jetzt.

Ich fühle mich frei! Ich fühle mich frei und dennoch beschützt und wage deshalb mit Optimismus den Blick in die Zukunft, die Gott mir schenkt.

Der Herr sieht mich... und ich freue mich, dass er bei mir ist.

Er glaubt an mich, er gibt auf mich Acht, er liebt mich und spendet mir Trost.

Ich bin hier in der Kirche. Ich bin an einem Ort, den ich durch meine Freiheit fast ein bisschen aus den Augen verloren hatte. Aber ich kam zurück.

Und meine Rückkehr -in Kombination mit meinem gefundenen Platz und den verschiedenen Blickwinkeln der Zeit und der Menschen-, erfüllt mich mit großer Freude.

Hier kann ich innehalten und bewusst auch mal träumen.

Ich fühle mich wohl... hier in dieser tollen Kirche... in Kassel.